

10. November 2005

Presseaussendung des VCÖ (Verkehrsclub Österreich)

VCÖ: Über Österreichs Alpen rollt doppelt so viel Lkw-Transit wie über Schweiz und Frankreich zusammen! Seit 1994 ist Lkw-Transit in Österreich fast verdreifacht! VCÖ fordert Einbeziehung von Umwelt- und Gesundheitskosten in Lkw-Maut

Wien (VCÖ, 10. November 2005) – Über Österreichs Alpen rollen doppelt so viele Transit-Lkw wie über die Schweiz und Frankreich zusammen. Das zeigt eine aktuelle VCÖ-Untersuchung auf Basis der Daten des Schweizer Bundesamts für Raumentwicklung (ARE). Seit dem Jahr 1994 hat sich der Transitverkehr über Österreichs Alpen fast verdreifacht. Der VCÖ fordert, dass die vom Lkw-Verkehr verursachten Umwelt-, Gesundheits- und Unfallkosten EU-weit in die Lkw-Maut einbezogen werden. Ob dies möglich wird, entscheidet sich die nächsten Wochen auf EU-Ebene. Scheitert Österreich bei dieser Frage in Brüssel, droht eine weitere massive Zunahme des Lkw-Transits, warnt der VCÖ.

„In keinem anderen Alpenland nimmt der Lkw-Transit so stark zu wie in Österreich. Vor zehn Jahren waren über Österreich Alpen so viele Transit-Lkw unterwegs wie über die Schweiz und Frankreich zusammen, im Vorjahr waren es doppelt so viele“, verweist DI Wolfgang Rauh vom VCÖ-Forschungsinstitut auf die aktuellen Daten des Schweizer Bundesamts für Raumentwicklung.

52,5 Millionen Tonnen transportierten die Transit-Lkw über Österreichs Alpen. „Über den Brenner hat sich die Menge in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt, auf der Tauernautobahn vervierfacht, über den Semmering versechsfacht und über den Wechsel verachtacht. Das Wort Transitlewinen ist hier nicht übertrieben“, betont VCÖ-Experte Rauh.

Der VCÖ kritisiert, dass der Lkw-Verkehr nur für einen Bruchteil der von ihm verursachten Kosten aufkommt. „Die Schäden infolge der Abgas- und Lärmbelastung sowie Folgekosten der Verkehrsunfälle werden auf die Allgemeinheit abgeschoben. Diese indirekten Subventionen sind eine Hauptursache für die massive Zunahme des Lkw-Verkehrs“, erklärt VCÖ-Experte Rauh.

Ob der Lkw-Verkehr in Österreich weiter zunehmen wird, entscheidet sich die nächsten Wochen auf EU-Ebene. Schon kommenden Montag stimmt der EU-Verkehrsausschuss über die zukünftige Lkw-Mautrichtlinie ab. „Wenn Österreich in dieser Frage in Brüssel scheitert, dann werden die Transitlewinen durch Österreich und damit die Luftverschmutzung entlang des Brenners, der Tauernautobahn und des Semmerings weiter zunehmen“, fordert VCÖ-Experte Rauh einen stärkeren Einsatz der Bundesregierung auf EU-Ebene.

VCÖ: Massive Zunahme des Lkw-Transits auf Österreichs Straßen

(Änderungen der Gütermenge seit 1994 in Prozent)

Brenner: plus 80 Prozent

Reschenpass: plus 160 Prozent

Tauern: plus 324 Prozent

Tarvis: plus 343 Prozent

Schoberpass: plus 400 Prozent

Semmering: plus 500 Prozent

Wechsel: plus 767 Prozent

Quelle: ARE, VCÖ 2005

VCÖ: Transit-Verkehr über Österreichs Alpen am stärksten

(in Millionen Nettotonnen im Jahr 2004)

Österreich:

Straße: 52,5 (1994: 20,9 – plus 31,6 Millionen Tonnen)

Schiene: 17,5 (1994: 13,1 – plus 4,4 Millionen Tonnen)

Schweiz:

Straße: 7,6 (1994: 2,8 – plus 4,8 Millionen Tonnen)

Schiene: 19,7 (1994: 14,1 – plus 5,6 Millionen Tonnen)

Frankreich:

Straße: 17,4 (1994: 16,4 – Plus 1 Millionen Tonnen)

Schiene: 1,1 (1994: 3,0 – minus 1,9 Millionen Tonnen)

Quelle: ARE, VCÖ 2005

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzner, (01)893 26 97, (0699)18932695

Quelle:

<http://www.vcoe.at>